

Ya
1413



h



N. 1041 32.

Kurze

II. 3

Ya
1413

RELATION.

Von der Belagerung der

Stadt Chemnitz!

Darinnen zuersehen/was sich von Tag
zu Tage als von 25. Junij / biß auff den 19.
Julij Dasselsten. denkwürdigs, zugeragen. vnd begeben
hat.

Dabey die

ACCORDS - Puncten / zwischen der
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, 2c. vnd dem
Königl. Schwedischen Obristen vnd Commandanten zu Chemnitz/
Wilhelmen von Rucl / geschlossen am 19.
Julij 1644.

Aus selbst eigener Erfahrung beschrieben vnd
zum Druck befördert.



Im Jahr / 1644.



LIBRARY
UNIVERSITY OF
SACSEN-ANHALT
MAGDEBURG

LIBRARY

UNIVERSITY OF

SACSEN-ANHALT

MAGDEBURG

LIBRARY

UNIVERSITY OF

SACSEN-ANHALT

MAGDEBURG

LIBRARY

UNIVERSITY OF

SACSEN-ANHALT

MAGDEBURG

LIBRARY

UNIVERSITY OF

SACSEN-ANHALT





Nach dem die Churf. Sächsische Stadt Chemnitz / als der Cron Schweden General Herr Leonhard Torstensohn Freyberg zu belägern angefangen / durch den General Major Wittenberger im Decembr. A. 1642. eingenommen worden / ist solche in die 12. Jahr in des Feindes Gewalt verblieben / welcher nicht allein die Bürgerschaft mit continuirlicher Besatzung vnd Contributionen fast vffn letzten Grad außgesauget / in gleichen den armen Landman weit vnd fern mit betrohung Schwerd vnd Feuer zu contribuiren genöthiget : Diesem aber nicht länger nachzusehen / haben Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen sich resolvirt / dem Land verderblichen vnd schädlichen Feinde diese Stadt wie auch andere Derther außn Raschen zuziehen / daher / Ihre Völcker aus den Garnisonen / so wohl bey Keyf. Maj. habende Regimenten zusammen gezogen / vnd seynd Ihre Churf. Durchl. mit selbigen so wohl mit einer wohlgefasten Artilleria den 21. Junij Anno 1644. zu Dresden auffgebrochen vnd selbigen Abend zu Freyberg angelanget.

Den 22. ist Ihre Churf. Durchl. zu Freyberg stille gelegen / den 23. nach Döbern marchiret / vnd den 24. am Tage Johannis ist die Stadt Chemnitz mit Sächs. Völkern berennet worden / Selbigen Tages frühe mit angehenden Tage / ist ein Sächsischer Obrister Leutenant mit etlichen Völkern vor die Stadt geruckt / welcher sich gar

nahe an das obige Thor gemacht / Posto gefaß / vnd also
die Mühle vnd etliche Häuser vor des Feindes Brand er-
halten / jedoch hat der Feind selbiges Orths noch ein 12.
oder 15. Häuser kurz vor unsere Ankunft weg gebrennet /
Ihre Churf. Durchl. haben dero Quartier vff den Schloß
bey Chemnitz genommen / da man denn fast alle Schöße
so rein vnd rauff gethan worden / sehen können / Selbige
Nacht hat vnser Fußvolck gar nahe der Stadt Post ge-
faß vnd Approchen geworffen / vnd haben sich ziemlich ge-
nähet / sie konten bey Tage / wegen des Feindes vnabläs-
sigen Schießens nicht viel machen / wie denn in 6. vnserer
Musquetierer beschädigt / in gleichen Hauptman Heß / der
neben einer alten Mauer arbeiten lassen / vnd er zu reco-
gnosciren hinauff geklettert / welche ein vnd auff ihn gefallen /
tode blieben / So wohl ist diese Nacht Herr Obrister
Schweinitz durch das Behrengende geschossen vnd
Herr Obrister Arnheim gestreift worden.

Dem 25. Junij kam der Trummelschläger wieder /
welchen Ihre Churf. Durchl. voriges Tages in die Stadt
geschickt vnd solche auffordern lassen / brachte zur Antwort:
Der Commandant Obrister Maul hette gesagt / Er wüßte
daß ihme sein General diese Stadt zu bewahren vberge-
ben / demselben müste er sie auch wieder vberantworten / von
den Churfürsten zu Sachsen hette er keine empfangen / er
were ein Soldat der da diene / er wolte sein bestes thun.
Vnd referirte der Trummelschläger weiter / als er gefragt /
wann er solte wieder kommen / hette der Obriste gesagt in
4. Wochen. Zu Nacht hat vnser Fußvolck wieder starck
gearbeitet / vnd ober tausent Musqueten Schöße aus der
Stadt auff sie geschehen / aber nicht mehr als 2. Soldaten
beschä

Beschädigt worden. Man hat auch anfangen zu arbeiten
das Wasser aus dem Stadtgraben ablauffend zumachen.

Den 26. ist Herr Obrister Arnheim durch ein Arm
nahe der linken Hand / vnd durch das lincke Bein mit ei-
ner Musqueten Kugel getroffen worden / vñ er gleich
den Arm vff dem linken Beine liegen gehabt / welchem ein
Quartier vff dem Schlosse gegeben worden / hat aber nichts
von den Fußvbletern gewolt / sondern im Lager verblieben.
Die Nacht haben vnser Völcker wacker wieder fort gear-
beitet / nach welchen wieder etliche tausent Schösse gangen
aber nicht mehr als ein Corporal vñd Musquetirer ge-
quetscht worden.

Den 27. ist es beyderselts still gewesen / außer etliche
Musqueten Schösse sich hören lassen / vmb 10. Uhr vñd
Mittage seyn 4. kleine Stücklein / (die Wehren zu beschies-
sen) von Pegaw / wie auch 3. Comp. Trajoner ankommen /
Zu Nacht hat der Feind nicht so viel als vorige Nächte ge-
schossen / jedoch 1. Leutenant vñd 5. Musquetirer beschä-
digt worden / von den Beschädigten seynd bißhero nur 2.
Soldaten gestorben.

Den 28. ist am Tage ziemlich geschossen worden /
vñd Ihre Ehrt. Durch die Stadt vmb vñd vmb gerit-
ten. In der Nacht ist aus der Stadt noch sehrer geschos-
sen auch mit Hand Granaten vñd Steinen häfftig geworfe-
sen worden / weil die vnsern gar nahe an der Mauer arbei-
ten / Eine Mine ist auch heut angefangen / Zu Nacht ist ein
Capitain Leutenant von der Artilleria erschossen worden.

Den 22. Morgens vmb 2. Uhr ist mit 2. achtpfüns-
digen Stücken vff den Johannis Thurm gespielt vñd ein
groß Loch drein gemacht / vñd also ihnen damit die Wehr
benommen / ist haussen ein Musquetirer erschossen / des A-

A. iij

bends

Abends umb 10. Uhr seyn die Stück von Dresden auß
vnd bisher zu Freyberg gestanden her gebracht vnd wieder
mit kleinen Stücken in die Stadt gespielt / auch 3. künstli-
che von Holz gemachte Batterien / welche zu Nacht hin vnd
wieder an den Anfang vnd Ende / wo man wil / vnd wo man sie be-
dürfftig / könen geführt vnd geschwind wieder auffgesetzt
werden können / verfertigt worden. Zu Nacht hat der Feind
oberaus sehr geschossen vnd vber 200. Hand Granaten
heraus geworffen / doch nur 2. Musquetierer getroffen
worden.

Den 30. ist an aller nothwendigkeit gearbeitet vnd
sonst wenig vorgegangen.

Den 1. Julij ist gegen einander hefftig geschossen /
Abends zwischen 8. vnd 9. Uhr hat der Feind einen Auf-
fall gethan / jedoch nur mit 4. Musquetierern / in meinung
die Blendungen weg zubrennen / denen ist unten mit Mus-
queten vnd oben mit kleinen Stücklein also begegnet / daß
sie es müssen bleiben lassen / jedoch seynd vns 3. Musque-
tirer doch nicht tödtlich beschädiget / selbige Nacht ist hefftig-
er als jemals geschossen die innern mit Musqueten vnd
hauffen mit gleichen vnd Placcianern vnd kleinen Stück-
lein geantwortet / vnd hauffen 3. Personen / jedoch keiner
todt beschädigt / vnd was drinnen geschehen / weiß man
nicht.

Den 2. Julij ist wieder sehr geschossen / aber hauffen
niemand beschädigt / Abends hat sich ein Corporal vom
Feinde / so ein Spion geben wollen / aus der Stadt partis-
ret / vnd seitwärts vnserer Stücken vnd Artilleria in Korn
von einem Einspenniger umb 11. Uhr in der Nacht ertap-
pet worden / der Einspenniger hat erstlich vermeint / es sey ein
wildes Schwein / weil es aber still blieben / vnd nicht auß-
geris-

gerissen / hat er weiter gesucht / vnd den Gefellen also erha-
schet / hat bey ihme eine halbe Picke / ein Pistohl / neben
17. Patronen gefunden / wie berichtet hat er sollen Schreiben
nach Leipzig tragen. Der hat anfangs weil er etwas be-
trauscht / wenig gute Wort geben / hernach des andern Ta-
ges bekennet / sie würden sich 4. Wochen halten / denn Kö-
nigsmarek ihnen in 4. Wochen Succurs versprochen / des-
wegen er vff Leipzig gesolt / daß solches Torstensohn oder
Königsmarek avisirt würde / er were kein Spion / hette des-
wegen kein Geld genommen / sondern er als ein Schwed
vnd Leibeigen / müste es thun / were ihme eine höher Charge
wann er diß glücklich verrichtete zugesaget worden / herna-
cher aber da ihme von henccken gepredigt worden / hat er vmb
2. Officierer so allein bey ihme seyn möchten gebethen / da
er allen Zustandt der Stadt berichtet / vnd wie die Teus-
schen in der Stadt nicht fechten wollen / vnd müsten sie die
Officierer mit blossen Degen auff die Mauer treiben / des-
wegen er zu Leipzig Entlass sollicitiren sollen / das übrige
was er ausgesaget / ist in geheim verblieben.

Den 3. Julij ist des Tags wieder beyderseits das
Pulver nicht gesparet worden / Abends zwischen 8. vnd 9.
Uhr nach dem unsere Musquetierer ganz an den Thoren
gelegen / denen der Feind anders nichts als mit Steinen
abbruch thun können / ingleichen die Musquetierer vff der
Schweinißen Post vnter die Brücke kommen / haben mit
Stroh / Fascinen vnd andern Gehölze / die Pallisaden vor
dem Thor sampt der Brücken angezündet / vnd stracks an-
fangen zu brennen / da hat sich beyderseits ein solch schie-
fenerhöben / als wann es lauter Salven weren / seynd auch
6. Musquetierer heraus gefallen / aber bey den unsern kein
Schade geschehen / da aber vnser Stroh vnd Gehölze
verbrand /

Verbrand / ist das Feuer auch wieder außgangen / vmb diese Zeit ist wohl die helffte des Wassers aus den Graben gewesen / welches der Feind laut der Gefangenen Aussage nicht gemercket / sondern vermeinet / weils nicht mit einander geloffen / es werde wegen grosser Hitze so außgetrucknet.

Den 4. Julij ist Obr. Versdorff vnd Obr. Schliebe mit ihren Vöckern in Lager auch ankommen / vnd seitwert der Stadt Kandevous gehalten / vmb dessen willen solches zusehen in der Stadt die Officierer häufig auff den hohen Kirchthurmb sich bliessen lassen / worauff unsere mit den Flaccianern 2. mal Feuer geben / welche auch getroffen / also daß man 2. Personen fallen sehen / sonst ist von vnserigen heut niemand verlest worden.

Den 5. Julij ist das Wasser außn Graben in vollen Lauff gangen / welches der Feind wieder verstopffet / also man es aber gewar worden / hat mans in einer halbē Stunden wieder eröffnet. Abends haben 6. Musquetierer einen Auffall mit Bechkränzen gethan in meinung die Pallisaden so die vnserigen vor die Thor gesetzt anzuzünden / seynd aber alsbald wieder hinein gelagt worden / daß einer so erschossen worden / neben den Bechkränzen in stiche blieben.

Den 6. 7. 8. 9. 10. ist nichts denckwürdigs vorgegangen / auch die Soldaten / ob sie gleich einander gesehen vnd treffen können / nicht so häufig wie zuvor Feuer auff einander geben.

Den 11. hat man 120. Schöß mit halben Carthäumen gethan auch ein groß Loch drein gemacht / welches nach Mittage wieder zugestopfft gewesen.

Den 11. hat man ein Rundschaffer von Rochlitz einbracht.

Den 12. 13. 14. 15. 16. 17. ist wenig denckwürdigs vorgegangen. Den

Den 18. Julij ist frühe zwischen 3. vnd 4. Uhr
Bethstunde gehalten vnd Breche zuschlessen vnd Sturm-
lauffen angeordnet gewesen / weil aber an einer Mine etwas
wandelbar vnd nicht fertig worden / ist es noch diesen Tag
verblieben / der Minen seynd viere / vnd alle zwischen den
Niclaß / vnd Johannis Thore vnter der FutterMauer
gemacht.

Den 19. Julij Freytags frühe vmb 3 Uhr seyn 3.
Losungs Schösse geschehen / daß die Regimenten zu Pferde
vor die Stadt gerückt / darauff alsbald von den 2. Batterie-
rien / die eine auffn Kirchhoffe vorn Niclaß / die andere auff
den Kirchhoffe vorn Johannis Thore vnd am jeden Ort
mit 2 halben vñ einer ganze Carthaunen angefangen worden
Breche zu schiessen / vnd solches biß 8. Uhr continuiret / es
seynd auff der lincken Hand / des Niclaß Thors kein
wert / auch lincken Hand selbiger Batteri 2. kleine Stück-
lein gestanden / damit ist auff die Streichwehren geschossen
vnd die Breche von verbaumung verwehret worden. Vff
der rechten Hand vor dem Niclaß Thore vnd gleichfalls
rechten Hand derselbigen Batteri seynd 2. achtfündige
Stück gestanden / so auch auff die Breche geschossen / vnd
die Futtermauer mit abgehoben / die Breche ist vff der rech-
ten Hand des Niclaß Thors geschossen worden / da sie einen
Thurm mit gefast / so gefallen / vnd fast den ganzen Grab-
ben mit ausgefüllt / daß man in die Stadt kein sehen kön-
nen / selbigen Orthe ist nichts verbaumet gewesen / denn sie
sich nimmermehr eingebildet / daß man alda würde angreife-
fen / da sie am sichersten zu seyn vermeinet / Bey dem Jo-
hannisthore ist auch seitwärts rechter Hand Breche geschos-
sen worden / darbey auff der rechten Hand der Breche vff
der Futtermauer 2. Blaccianer gestanden / so auch mit vff
die

die Breche stangiret / innwendig haben sie vor das Loch ei-
nen Kasten vorgeschoben / jedoch haben die vnsern den dar-
bey stehenden Thurm angefangen zubeschiessen / auch ein
ziemlich Loch darein gemacht / weil es aber von hart vnd
starcken Gemäwer hat es daselbst nicht recht geschwinden
Fortgang gewinnen wollen.

Als darauff der Commandant in der Stadt die
grosse / nunmehr vnnötiglich zu verbarene Breche gesehen /
weil sie auch so groß / daß wenn noch in die 9. Schöße dar-
an gehen sollten / ein Raum were worden / daß 3. Fuder
Hew neben einander rein fahren / vnd man weit in die Gas-
sen sehen können / zumal weil auch kein verbaren helfen
wollen / den die Kugeln durch die Mawern / auch durch sein
vermachtung geschlagen / hat er ein Trommelschläger her-
auß geschickt / anfangen zu parlamentiren / vnd vmb Still-
stand gebeyten / so aber nicht geachtet sondern fort geschos-
sen worden / darauff sie zu accordiren begehrt / vnd wolten
jemand als ein Capitain hinein zukommen haben / ist aber
nochmals verweigert worden / mit bericht / wolten sie accor-
diren / solten sie heraus kommen / darauff sie einen Capitain
Leutenant herauß gesendet / der des Obristen Begehren ge-
offenbahret / man solte 2. Capitane hinein / in gleichen wol-
te er 2. herauß ordnen / sie wolten accordiren / es haben aber
Ihre Churf. Durchl. keinen hinein lassen wollen / sondern
ist Stillstand bewilliget / vnd haben hauffen auff den Posten
accordiren müssen / Sie haben aber zu keinen Vergleich
nicht kommen können / sintemat gewähret von Morgens 8.
Uhr an / biß Abends vmb 9. Uhr / biß endlich der Obriste
selbst auff Paroll zum Obristen Arnheim heraussert kom-
men / da er dann vollend vollzogen worden / wie folget :

1. Ber

Accords, Puncten.

1.

Bewilligen höchstermeldte Ihre Churf. Durchl. daß benenter Obrister vnd Commandant mit seinem Regiment/ darzu gehörigen Officirern vnd Knechten/ Sack vnd Pack. / eingewickelten Fändeln / Ober vnd Buter gewehr / der Officirer Pagage / Wagen vnd Pferden / Dienern vnd Knechten ohne Trummelschlag abziehen vnd nach Erfurt convoiret werden solle.

2.

Davon aber seynd außgeschlossen/ alle die jentigen so vnter Ihrer Röm: Keyserl. Majest. oder Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen etc. hiebevordienet / oder übergelauffen.

3.

Alle Munition vnd Proviant sol dem jenigen / welchen Ihre Churf. Durchl. darzu verordnen / abgefolget werden.

4.

Ingleichen der in Chemnitz befindliche Schwedische Casirer zurück verbleiben / hingegen wollen Ihre Churf. Durchl. den Obristen Kerberg / welcher sonst in den Accord nicht gehörig / gnädigst passieren lassen.

5.

Die Commandirten Reutere sollen abziehen / vnd zugleich mit dem Fußvolck abziehen / Dem Capitän Leutenant vnd Corneth aber jedwedern ein Reutpferd gelassen werden.

Bij

6. Die

6.
Die *Pratensiones* vnd *Contribuciones* Resta / so der
Commandant bey der Stadt vnd *assignirten* Aemptern
zuhaben vermeinet / soll er gänzlich fallen lassen / wie
auch.

7.
Alle *Machinamenten*, heimliche *Infidien* / *Minen* /
vnd dergleichen also balden eröffnen vnd *caßiren*.

8.
Sollen denen Beschädigten vnd Kranken zwey Wa-
gen *passiret* werden.

9.
Wil der Commandant noch diesen Abend zu meh-
rer Versicherung denen Churf. Völkern das Johans-
nis Thor vnd Zwingel zu besetzen einräumen.

10.
Darauff denn Morgens Sonnabends umb 12.
Uhr zu Mittage der Aufzug beschehen sol.

Zu vester vnd unverbrüchlicher haltung dieses Ac-
cords haben sich vorhöchstgedachte Ihre Churfürstl.
Durchl. eines / vnd mehrgemeldter Commandant vnd
Obrister Ruhl anders theils unterschrieben / vnd es
mit ihren *respectivē* Churfürstlichen kleinen Insiegel
vnd Adlichen Pesschafft becräftiget / So geschehen
vor der Stadt Chemnitz Die es. Anno us *supra*.

Johann Georg
Churfürst.
L. S.

Wilhelm von Muel-
L. S.

Als man mit dem Accord richtig / hat man die Böller zu Ross vnd Fuß / so stürmen sollen / zu welchen sie auch demassen begierig gewesen / auffer die jenigen / so die Wache gehabt / abmarchiren / vnd in ihre Quartiere gehen lassen / vnd die vnrigen die Breche vnd das Nicolaß Thor noch selbigen Abend besetzt. Kurz hernach als die vnrigen die Breche vnd Nicolaß Thor besetzt gehabt / hat ein Musquetirer vom Feind so vor diesem Sächsisch gewesen / gesagt: Nun ich habe vor dessen Sächsisch Brod / nun se ho Schwedisch Brod gessen / es schmeckt eins wie das andre / darumb wil ich gern wieder Sächsisch Brod essen / dieses hat ein Schwedischer Leutenant gehört / ihn mit 9. Stichen erstochen vnd einen Rebellen geheissen / dahero maniglich gemeinet / es würde dieser That halben der Accord gebrochen werden / wie man denn darzu Ursache gnug gehabt hette / es ist aber also vbergangen worden.

Den 20 zu Mittage ist der Abzug des Feindes geschehen / vnd die Officierer / als Obristen / Obriste Leutenant / Obriste Wachtmeister mit allen ihren Pferden vnd Pagaage / die Reuter deren 28. gewesen / vnd jeder zu 2. vnd 3. Pferden gehabt / haben müssen absitzen vnd zu Fuß gehen / die Musquetirer mit zurückkehrung des Gewehrs / ohne Spiel / mit eingewickelten Fähnlein / zuvorhero der Obriste gegen Ihre Churf. Durchl. von Pferd abgestiegen / 3 mal Reuerenz gemacht / vnd dero Durchl. die Stiefel geküßet / vnd off eine halbe Stunde eine Oration gethan / mit vorwendung / wie er sich in der Stadt vnd Land so wohl gehalten / hoffe daß ihme der Accord auch gehalten werden würde / da auch einiger Bürger oder Bauer vber ihn zuflagen hätte / solte der Accord schon seines theils gebrochen seyn / darauff Ihre Churf. Durchl. geantwortet / wegen

Bij

haltung

Halung des Accords dürffte er nicht sorgen / daß er gute
Ordre drinnen gehalten / hätte er dafür auch gnug gefres-
sen / gefoffen / vnd Geld geprest / wo er es anders gemacht /
würde er so viel nicht erhalten haben / worauff er mit gu-
tem Contento ohngefahr in allen sampt den Officirern in
90. Mann ab marchiret / vnd gegen Erfurt conuoyret
worden / die vbrigen weil sie zuvor Keyserl. Mai. vnd Chur
Sachsen gedienet vnd theils Landkinder / seynd vff 100.
Mann laut des Accords drinnen behalten worden.

In wehrender Belagerung haben die Erfurtische
vnd Leipziger Besatzungen den Sächsischen einfallen
wollen / es seyn aber die Erfurter bey Wyda von Rittmei-
stern Morin also empfangen worden / daß derer 40. nieder-
gemacht / 1. Hauptmann / 1. Cornet / 2. Leutenante neben
75. Soldaten so gefangen / vnd 123. Pferde hinterlassen
müssen / die Leipziger haben ihnen diß zur wizigung die-
nen lassen / vnd nur auffu Rande rumb gefischet vnd etwa
4. oder 6. Pferde Jungen vff der Futterage ertappet / wel-
chen doch starck nach gesetzt worden.

Sonst seyn weil die Belagerung gewehret / alle Ta-
ge zwey mal alhier vffn Schlosse Bethstunden gehalten /
vnd von Ihrer Churf. Durchl. wie auch die Sontags
vnd Donnerstags Predigten fleissig besuchet worden.

Dem Allmächtigen frommen Gott sey vor diese
glückliche vnd ohne groß Blutstürzung Einnahme ewig-
lich gedancket / der wolle ferner Ihrer Churf. Durchl. Glück
vnd Sieg / wieder dero Feinde ferner verleyhen / damit Ih-
re Lande von denen Landverderblichen Plack-
reyn vollends möchten gereinigt
werden / Amen.

E N D E

gute
fres
cht/
gus
rn in
oyret
Thur
100.

tische
allen
meis
ieders
neben
assen
g dies
etwa
wel

Za
kten/
tags
.
diese
ewig
Blück
Jh

MS. A. 1413

MS. A. 1413

1413

MS. A.



ULB Halle
003 721 213



3





N. 1041 32.

Kurt

RELAT

Von der Bela

Stadt C

Darinnen zuersehen /
zu Tage als von 25. Ju
Julij daseibsten. den Ehrdige
hat.

Dabey

ACCORDS - Dunc

Churfürstl. Durchl. zu
Königl. Schwedischen Obristen und
Wilhelmen von Rucl /
Julij 164

Aus selbst eigener Erfah
zum Druck be



Im Jahr /

